Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 24

Artikel: Ueber die Remontirung der Kavallerie

Autor: Müller, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der ichweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang. 1873

Nr. 24.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Kreis per Semester ift franto durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben direft an die "Schweighauserische Berlagebuchhandlung in Bafel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Eigger.

Inhalt: Ueber bie Remontirung ber Kavallerie (Fortf.). — Eitgenoffenichaft: Bunbesftabt: Pfertegucht. Bom Dienft befreite Offigiere. Aaraau: Ueber Kabetteninstruktion. Lugern: Preidaufgaben bes kontonalen Offigierevereins. Refrutenkurs unb Felemanover. Guiten-Refrutenschule. Solotburn: + Professor Lobbauer. Bng: + Oberft Franz Muller.

Ueber die Remontirung der Kavallerie

bon

C. Muller, eibg. Dberfilieutenant.

(Fortfetung.)

In Berlin machte ich unserem Gesandten, herrn Oberst hammer, meine Aufwartung, der die Freundslichkeit hatte, mich bei meinen Meldungen beim Kriegsministerium und beim Minister der Landwirthsschaft zu begleiten. Im Fernern hatte ich die Ehre, mich dem Direktor der Remontendepots und dem herrn Oberlandstallmeister vorzustellen.

Mein furzer Aufenthalt in Berlin bot mir auch Gelegenheit, eine Schwadron bes Regiments Garde du Corps, die Garte=Ruraffiere, Garbe=Dragoner und ein Regiment Garde-Ulanen zu sehen, ohne mich jedoch offiziell bei den betreffenden Kommandos vorzustellen.

In weiterer Fortsetzung meiner Mission kam ich nach Bosen in das Nemontenbepot Wirsit, im Resgierungsbezirk Bromberg, und von hier endlich in das alte, berühmte Haupt= und Landesgestüt Traskehnen bei Gumbinnen in Litthauen. Leiber bes gleiteten mich auch jene furchtbaren Stürme, wie sie burch alle Zeitungen gemelbet worben und traf ich eine wirklich nordische Kälte. Das viele Interessante, das hier zu sehen war, machte mich leicht vergessen, das wir eben nicht an solches Klima gewöhnt, bis mir eine bedeutende Bruftaffektion brobte.

Trot ber fast ungangbar gewordenen Wege befuchte ich von Trafehnen aus, neben vielen Brivatgeftüten, bas Remontendepot Kattenau und bas
nicht weit davon entfernte Remontendepot Bratuponen.

In Insterburg machte ich einen mehrtägigen Aufenthalt bei der 3. und 4. Gefadron des Litthaui= schen Utanenregiments Rr. 12, wo ich durch die herren Rittmeister Ofmann und von Mayer auf's

Ramerabschaftlichste mit allen Dienstzweigen ber preußischen Ravallerie bekannt gemacht wurde.

Nicht weit von Insterburg liegt das größte Remontendepot "Jurgaitschen", welches ich von hier aus besachte.

Bei ber Mufferung ber Pferbe erhielt ich zum Schluß noch einen fraftigen hufschlag an meine verfrorenen, steifen Beine, fo baß ich mit ftarkem Bruftfatarrh behaftet und hinkend, wie ich war, von hier aus meine Ruckreise birekt ohne Unterbrechung machen mußte.

An allen biesen Orten war ich burch das hohe Kriegsministerium oder burch bas Ministerium ber Landwirthschaft schon angemelbet, mit ber Beisung, allen meinen Bunichen nachzukommen und nachber über meinen Besuch Bericht zu erstatten.

Befonders muß ich hier auch wiederholen und bem h. Bundesrathe zur Kenntniß bringen, mit welch' außerordentlicher Zuvorkommenheit und Freundlich= feit ich überall aufgenommen wurde und wie ich allen Behörden und Beamteten besonders zu Dank verpflichtet bin und nur wunschen muß, Gelegenheit zu finden, für diese freundliche Aufnahme meine Erkenntlichkeit beweisen zu können und daß unsere Behörden, Beamten und Offiziere in ähnlichen Fällen den preußischen Offizieren ebenso zuvorkommend entgegenkommen mögen.

Im Folgenden will ich nun versuchen, bie haupt= fächlichsten Bunfte aus ben gemachten Beobachtungen und Erfahrungen anzuführen.

System ber Remontirung im Allgemeinen.

Sier feben wir hauptfachlich bas Streben nach folgenden Sauptbedingungen für eine unabhängige, rationelle Pferdebeschaffung:

- 1) daß die Armee mit guten, gebrauchsfähigen Bferben verforgt werde;
- 2) baß ber Gelbaufwand bafur nicht bem Aus-

lande, fondern einzig und allein bem Inlande

- 3) daß die Anschaffungekoften nicht zu hoch ausfallen und den mahren Werth der Pferde nicht überfleigen;
- 4) daß ber Pferdezucht des Landes aus dem Remontenankauf ein fraftiger Bebel zur Bebung werbe;
- 5) daß die Armee mit ihrem Pferbebedarf vom Austande völlig unabhängig wird; und
- 6) auch für außerorbentliche Falle stets eine volle Jahrebremonte in ben Depots zur Reserve bat.

Die Ausrudestärke ber preußischen Ravallerieregi= menter in's Feld beträgt 602 Pferde, also ohne bie 5. ober Ersahschwadron. Die normalmäßige Dauer= zeit eines Ravalleriepferdes wird auf neun Jahre berechnet. Der jährliche Remontenbedarf eines Regimentes ist also 602: 9=67 Stück.

Aus Ersparnifrücksichten wurde in letter Zeit jeder Schwadron eine Remonte weniger abgegeben, um die von Jahr zu Jahr höher steigenden Anstaufspreise etwas auszugleichen. Alfo erhalt das Regiment per Jahr nur 63 Remontepferde.

Mit dem oldenburgischen Dragonerregimente und bem braunschweigischen Susarenregimente, benen bie Remonten auch geliefert werden, hat Preußen 66 Ravallerie=Regimenter à 63 Remonten

= 4158 Stück.

Diegu fommen :

an Offiziers-Chargenpferben, Abjutanten und Lieutenants im Generalftabe 270 "für bas Militär-Reitinstitut 42 "
zur Deckung außergewöhnlicher Berluste zirka 100 "

Total 4570 Siud

braucht es jährlich nur für die Remonticung der Ravallerie.

Medlenburg und Sachfen als Glieder bes nord= beutschen Bundes beforgen ihre Remontirung fetoft.

Dagegen fommen zu biefer Bahl in nenefter Beit noch 150 Stud Remonten fur bas Großherzogthum Baben hinzu, bas bafur ben Ginkaufspreis und bie Ernährungstoften im Depot zurudbezahlt.

Das ganze Remontenwesen ift birefte bem Kriegesministerium unterstellt und bilbet eine eigene Abstheilung in bemselben. Chef bieser Abtheilung ist gegenwärtig fr. Generallieutenant von Schon, Resmonte-Inspekteur, und für die technische Leitung der Depots fr. Geh. Kriegerath Mengel, Direktor ber Remontedepots.

Fur ben Ginkauf find 5 Remonte-Ankaufe-Rommissionen bestellt, bestehenb aus 1 Brafes und 2 Officieren.

Die gegenwärtig ale Prafes funftionirenden Of= fixiere find:

Oberst von Massenbach, Major Graf von Pfeil, Major Schmich, Major Werner unb Rittmeister Brebow. Diesen Rommiffionen find bestimmte Landes: heile für ihren Ginfauf angewiesen:

ber I. und II. Rommiffion: Maguren, Litthauen und Oftpreugen,

der III. Rommiffion :

das Land zwischen ber Beichfel und Ober,

ber IV. zwischen ber Ober und ber Gibe, ein= schließlich Schleswig- Holftein,

und ber V. bie Landestheile zwifchen der Gibe und bem Rhein, einschließlich Glfag-Lothringen.

Bahrend ber Bintermonate ftellen bie Prafes biefer Kommiffionen, jeder für feinen Bezirf, ein Marktortsverzeichniß auf, wobei fie hauptfächlich barauf fehen, ben Züchtern es möglichft zu erleichetern, ber Kommiffion ihre Pferde vorführen zu können.

Bei Buchtern, die allfährlich eine größere Anzahl Remonten der Kommission liefern, wird ein spezieller Markt auf ihrer Domane bezeichnet, wie das in den öftlichen Brovinzen sehr haufig vorkommt.

Diefe Berzeichniffe werden rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht.

Sch laffe hier bie Marktorteverzeichniffe pro 1872 ber I., II. und V. Kommiffion, beren Thatigkeiten und spater am meisten interessiren werden, folgen. Marktorts=Berzeichniß für die I. Re=

monte=Anfaufs=Rommission für Breußen.

Monat Juni am 13. Fifchausen, 14 Tannentrug, 15 Trutenau, 17 Labiau, 18 Patteim, 19 Laufifchten, 20 Lapian, 21 Sanoitten, 22 Ruglafen, 24 Mehlanten, 25 Mehlawischten. Monat Juli am 8. Infterburg, 9 Biraginen, 10 Rettinen, 11 Althof-Infterburg, 12 3wion, 13 Stanaitschen, 15 Ribinnen, 16 Sirguponen, 17 Gumbinnen, 18 Walbantabel, 19 Buglin, 20 Grunweitiden, 22 Bufpern, 23 Rattenau, 24 Stalluponen, 25 Degeffen, 26 Göritten, 27 Amalienhof, 29 Billfallen, 30 Schirwinet, 31 Lineiten. Monat August am 1. Konigebruch, 2 Grunhof, 3 Dowischfen, 5 Geumfowfaiten, 6 Rellmifchfaiten, 7 Defchfuppen, 8 Laerehnen, 13 Kraupischfen, 14 Defchfen, 15 Randonatichen, 16 Lengwethen, 17 Gerefullen, 19 Lenten, 20 Rintiden, 21 Ragnit, 22 Schreitlanten, 23 Bilfifchten, 24 Baubeln, 26 Plafchten, 28 Profule. Monat September am 2. Rankehmen, 3 Mautenburg, 4 Neutirch, 5 Linkuhnen, 6 Tilfit. Radmartte 7 Ragnit, 9 Billfallen, 10 Bumbinnen.

Marktorts = Verzeichniß für die II. Re = monte = Ankaufs = Rommission für Preußen.

Monat Mai am 23. Schwelz, 25 Reuenburg, 27 Mave, 28 Dirfcan, 30 Neuteich, 31 Marienburg. Monat Juni am 1. Stuhm, 3 Christburg, 4 Reichenbach, 5 Br. Solland, 7 Wormbitt, 8 Braunsberg, 10 Carben, 11 Brandenburg, 12 Reuenborf, 14 Behlau, 19 Mebumifchten, 20 Gronben, 21 Beviollen, 22 Rleeczowen. Monat Juli am 1. Trempen, 2 Darfehmen, 3 Beebern, 4 Dembrowten, 5 Launingfen, 6 Ungerburg, 8 Steinort, 9 Bengfen, 10 Rlimpfen, 11 Norbenburg, 12 Birfenfelb, 13 Banblat, 15 Gnie, 16 Allenburg, 18 Gerb. auen, 19 Rinderhof, 20 Barten, 22 Donhofftabt, 23 Friedland, 24 Grawenthin, 25 Br. Gylau, 26 Amt Bartenftein, 27 Bartenftein, 29 Beileberg, 30 Gutftabt, 31 Mobrungen. Monat August am 1. Ofterobe, 3 Rofenberg, 5 Marienwerter, 6 Graus beng, 7 Rehben, 8 Gulmfce, 10 Gollub, 12 Strafburg, 14 Solbau, 15 Weibenburg, 17 Orteleburg, 19 Bifchofsburg, 20 Raftenburg, 26 Rhein, 27 Logen, 28 Widminnen, 29 Urne, 30 Johannieburg, 31 Bialla. Monat September am 2. Lyt, 3 Strabaunen, 4 Marggrabowa, 6 Golbapp. Nachmärkte 9 Angerburg, 10 Norbenburg, 16 Dartehmen.

Marktorte Bergeichniß für bie V. Remonte Unfaufe Rommission.

Monat Mai am 10. Luchem, 11 Gartem, 13 Dannenberg, 14 Dahlenburg, 15 Darchau, 16 Stipelfe, 17 Bradere, 18 Sohnstorf, 21 Brietlingen, 22 Cancorf, 23 Stowe, 24 Winfen a/Lube, 25 Bilbelmeburg, 27 Carburg, 29 Rotenburg a/Wimme, 30 Ottereberg, 31 Bremen. Monat Junt am 1. Delmenborft. 3 Olrenburg, 4 Leer, 5 Emben, 6 Morben, 7 Gfene, 8 Jever, 10 Barel, 11 Cleft th, 12 Gubn enhe, 13 Achim, 14 Thebing: haufen, 15 Difte, 17 Berben, 18 Walerobe, 19 Ablben, 20 Rethem a/Aller, 21 Bona, 22 Rienburg, 24 Grintau, 25 Reuftatt a/Rbg., 26 hannover, 27 Becheibe, 23 Gifhorn, 29 Berefelbe. Monat Juli am 8. Eftebrunge, 9 Steinfirchen, 10 Stabe, 11 Bechthaufen, 12 Drochterfen, 13 Samelworben, 15 Baljeres borf, 16 Dbernborf, 17 Warftabe, 18 Cabenberge, 19 Diterns borf, 20 Altenbruch, 22 Mortholz, 23 Dorum, 24 Lebe, 25 Dambagen, 26 Ofterholz, 27 Baffum, 29 Diepholz, 31 Quatenbrut. Monat August am 1. Lingen, 2 Rheine, 3 Barenborf, 5 Samm, 6 Bietenbrut, 7 Melle, 8 Lubete, 9 Rufeburg, 10 Detmold, 12 Steinh im, 13 Brafel, 14 hofgeismar, 16 Barburg, 17 Korbach, 19 Friplar, 20 Delfungen, 21 Rethenburg, Reg. Beg. Caffel, 22 Berefelo, 23 Alefelb, 24 Nich. Gemunben, 26 Mibba, 27 Mich. Willftabt, 29 Lich, 30 Marburg, 31 Bicgenhagen. Monat September 2. homberg, 3 Caffel, 4 Northeim, 5 Ginbet, 6 Silbesheim, 7 Burgborf, 9 Celle, 11 Bevenfen.

Die Wichtigkeit ber Funktionen biefer mit ber Remontirung betrauten Offiziere für die Leistungen ber ganzen preußischen Kavallerie ist bort auch allgemein eingesehen und es werden beshalb auch nur anerkannt tüchtige Offiziere und Pferdekenner mit diesem Geschäfte betraut. Aber auch bei der sorgfältigsten Auswahl wird die Beurtheilung der Pferde etwas von subjektiven Ansichten abhängig bleiben und werden zwei gleich gute Kenner je nach der inneren Borstellung eines Normalbildes immer noch in einzelnen Details in ihrem Urtheil von einander abweichen.

Um diese herren jedoch nicht frei, sondern so beschränkt als möglich von einander abweichen und
wirken zu lassen, sind gewisse Grundfätze aufgestellt,
nach denen Formen und Eigenschaften festgestellt,
bie Erfahrungen bei dem langjährigen Raufgeschäft
gesammelt find und nach denen bei der Remontirung
verfahren werden muß.

In Betreff des Baues des Pferdes wird im Allsgemeinen auf Regelmäßigkeit, Geschloffenheit und richtiges Berhältniß der einzelnen Theile unter einsander geschen. Nicht zu schwerer Kopf, gut gestellter Hals, breite und tiefe Bruft, gute Schulterlage, hoher Widerrift, gerader Ruden, fräftige Lenden, gerundeter Leib, gerade Kruppe, fräftige Hanken, markirte starke Sprunggelenke, breite Schenkel, kurze und schienige, nicht runde oder eingeschnittene Schiensbeine mit abstehenden Sehnen, gedrungene Festung und runde wohlgesormte Hufe.

Dies find die vorgeschriebenen Formen, die fich aber allerdings auch nicht bei jedem gekauften Grem= plar vorfinden.

Außerbem aber wird mit ganz besonderer Aufmerksamkeit auf einen regelmäßigen Gang gesehen
und jedes sich streifende, zu eng oder umgekehrt im
Knie oder huf zu weit auseinander gehende, mit
ben hufen keeuzende, auswärts oder zu hoch tretende
oder sonst mangelhaft gehende, zu weich oder zu
unbiegsam in ben Fesseln scheinende Pferd ebenso

vom Rauf ausgeschloffen, wie folde mit Tempera= mente-, Augen-, Knochen= und anderen erfennbaren Fehlern.

Im Allgemeinen muß anerkannt werben, daß burch bie Unwendung dieser Regeln eine gewiffe Gleichheit gewonnen wird, die, wenn auch noch weit von Vollstommenheit entfernt, boch wenigstens vor allzu nachstheiligen Mißgriffen bewahrt.

Die meisten Remonten werben im Alter von 3 bis 3½ Jahren angekauft. Es sind diese Pferde alle vom nämlichen Jahrgange und hängt nur das von ab, ob sie vielleicht schon im Januar oder erst später im März, April geboren werben, und ob sie auf einen der ersten oder letzten Märkte vorgeführt werden. Eine kleinere Anzahl Remonten werden auch vollährig (4½ bis 5½ Jahre alt) angekauft und betragen diese gewöhnlich etwa 10% der Gestammtzahl. Diese volljährigen Remonten müssen ipäter an das Regiment Gardes du Corps, die Gardeartillerie, für die Ofsiziers-Chargenpferde der Linienartillerie und das Militärreitinstitut abgegeben werden.

Auch in Preußen ist schon die Frage aufgeworfen worden, ob biesem System nicht der Ankauf voll= jähriger Pferbe vorzuziehen sei. Die Erfahrung hat aber zur Genüge bargethan, daß lauter volljährige Remonten unmittelbar aus der Hand der Züchter gar nicht zu erhalten sein würden. Gesett aber auch, sie könnten beschafft werden, so wird Niemand in Abrede stellen, daß, ganz abgeschen von den Preisen, die Qualität solcher Pferde bedeutend schlechter ausfallen würde, als sie jest mit dem Ankauf in jun= gerem Alter erzielt wird. Diese Schwierigkeit ist nicht erst in ten letzten Jahren gekommen. Schon am 12. Februar 1821 äußerte sich König Friedrich Wilhelm in einem Beschl:

"Die angemeffene Remontirung ber Ravallerie ift baran bieber gescheitert, baß burch Ankauf im Inund Auslande eine hinreichende Bahl von fehlersfreien, unverdorbenen Pferden in dem Alter ber Diensibrauchbarkeit nicht hat beschafft werden können. Es muß zum Theil auf den Ankauf junger breizähriger Pferde zuruckgegangen werden, die durch frühzeitige Anstrengung noch nicht gelitten haben."

Dem an eine gewisse Zeit und gewisse Formen gebundenen Ankauf der Remontenkommissionen gegenüber würde es der Privatkonkurrenz ein Leichtes sein, alle besseren Pferde vorweg zu kaufen und diesen Rommissionen nur die geringere Waare übrig zu lassen, während der Händler für sein Geschäft breijährige Pferde nicht brauchen kann. Es ist auch erfahrungsmäßig scstgestellt, daß die Qualität der alljährlich angekauften volljährigen Pferde durchschnittlich viel geringer ist, als der jüngern, weil jene theils eben schon verbraucht und der besseren Exemplare beraubt sind. Dieser Ankauf im dritten Jahre bedingt nun aber die Anlage von Remontensbepots, auf die wir später zurücksommen.

Buntto Große follen die geringften Mage ber Remonten vorschriftemäßig betragen :

bei ben Linien = Rurassieren 5' 1"
" " Husaren und Dragonern 4' 10"

1	bet	ben	Linien = 1	llanen	5'	
	,,	"	Artillerie	= Stangenpferben	5'	2"
	,,	11	"	= Borberpferben	5'	1"
	,,	"	,,	= Reitpferden	4'	11"
bei	bei	n (8	larde=Rav	allerie=Regimentern	1-2"	mehr.

In Wirklichkeit werden aber diese Minimalansatze bedeutend überstiegen.

Die im Jahre 1868 an die Regimenter abgeges benen Remonten hatten nach Meffungen folgenden Durchschnitt:

Rürassiere	5	Fuß	5"	1"
Dragoner	5	"	1"	7"
Husaren	5	"	1"	7'''
Ulanen	5	"	3"	4""
Artillerie=Bug= und Reitpferd	5	n	3"	0′′′

Durdidnittlid 5 guß 2,8 goll.

Wegen ber Farbe existirt nur die Bestimmung, baß die Kürassiere keine Schimmel erhalten sollen. Auch die Artillerte nimmt nur noch für die bestehensten Schimmelzüge solche an. Sonst find keine weitteren Borschriften gegeben. In Wirklichkeit existiren aber noch mehrere Liebhabereien bei einzelnen Resgimentern. So hat ein husarenregiment sehr viele Schecken und Tiger und alles Pferde mit großen auffallenden Abzeichen. Ein anderes hat alle seine Trompeter mit Falben und Isabellen beritten 2c.

Für die Beschaffung ter Remonten wird ber Ab= theilung fur Remontewesen jahrlich ein bestimmter Kredit angewiesen, aus welchem fie die Urmee nach

ben gegebenen Borfdriften mit guten Remontepfer= ben zu verseben hat. Einer jeben Antaufstommission wird nach Maggabe ber in ihrem Begirt angutau= fenden Bahl und ber mehr ober weniger guten Be= schaffenheit ber von ihr zu erlangenden Pferbe wiederum eine Summe angewiesen. Der Rauf felbft aber gefdieht gang aus freier Sand und ce erifiirt bier bas Berfahren gar nicht, wie früher auch in Breugen und gegenwärtig noch in ben meiften Staa= ten, bag für Pferbe einer bestimmten Waffengattung auch fefte Preise angesett find. Gin Offizier von ber Rommiffion einigt fich im Ginverftandnig mit berfelben mit bem Buchter. Sat eine folde freiwil= lige Ginigung ftattgefunden, wird bas Pferb fo= gleich ausbezahlt und abgenommen. Rur in ben wenigen Kallen, wo ber Martt gang in ber Rabe eines Depots fattfindet, haben bie Berkaufer bie Pferbe felbft bortbin abzuliefern. Sonft find immer von ben in ber Rabe ftationirten Ravallerie=Regi= mentern ein Officier ober Unteroffizier mit einer Angabl Reiter auf fog. Remonte=Rommando fom= manbirt, von benen bie angefauften Remonten in bie Depots transportirt werben.

Die Ankaufepreife find in bem letten Dezennium von 1860 auf 1870 ziemlich gleich geblieben.

Ich laffe bier zur befferen Ueberficht eine genaue Tabelle ber von jeder Kommiffion bezahlten Durch= ichnittepreise folgen.

Durchichnittepreife ber Remonten=Antaufetommiffionen in ben Provingen.

		Preußen							Durchschnitts=
Jahr	Sahl	I. Kommission	Bahl	II. Remmission	Sahl	III. Rommission	Bahl IV. Kommissien	Sahl	preis
		Thir. Sgr. Pf.		Thir. Sgr. Pf.		Thir. Sgr Pf.	Thir, Egr. Pf.		Thir. Sgr. Pi-
1860	3131	142 - 10	1361	148 9 9	_		485 157 4 —	4959	145 7 —
1861	2505	145 20 4	1140	148 5 5			190 158 27 8	3835	147 2 4
1862	2864	147 12 4	1,159	148 19 3	-		178 158 27 2	4 '01	148 7 1
1863	2817	146 17 5	1336	147 24 9				4153	146 29 5
1864	2851	146 10 2	1446	147 16 2				4297	146 22 3
1865	2730	146 28 2	1373	146 1 11				4103	146 19 4
1866	2552	146 14 9	1478	149 25 7	_			4330	147 19 2
1867	3165	145 29 9	1558	151 i0 8	.—		863 153 8 2	5 586	148 18 4
1868	3008	14 8 6 7	1010	146 7 9	802	159 12 10	1056 153 8 —	5976	150 9 7
1869	2908	14 6 21 4	1029	144 28 4	856	158 28 1	1051 153 20 —	5844	149 15 —

Seit 1870 ift aber eine fortwährende Steigerung ber Preise eingetreten, die fich burch die erheblich gestiegenen Wirthschaftefosten wohl erklären läßt.

Rach Mittheilungen bes herrn Remontebirektors Mentel ift ber Durchschnittspreis ber 1872 einge= tauften Remonten 180 Reichsthaler.

Beispiele von Preisen, wie sie von der I. Remonte = Ankaufskommission an größere Pferbezüchter in Oftpreußen 1872 bezahlt wurden.

Name bes Buchtere.	Anzahl ber Remonten.	Preis in Thalern
herr R. in R.	27	6380
" E. " B.	40	12620
" Sh., N.	38	8115
" N. " Sz.	36	8800
Martt in Gumbinnen	27	4430
herr R. in 2B.	40	7470
" S. " §.	41	7920
" K. " B.	33	7340

Name bee Buchtere. Ungahl ber Remonten. Preis in Thalern.

reality of the state of	anguye ber orimoneem	P
herr Sch. in R.	33	3390
Martt in Stalluponen	22	3740
herr b. in D.	31	6170
" R. " G.	18	3380
" H. " A.	47	9400
Martt in Schirmindt	13	1645
Berr Cdy. in &.	12	2880
" N. " R.	16	2880
" W. " G.	52	9875
" B. " N.	37	6430
" Sp. " (9).	31	5795
" B. " K.	41	7505
" R. " W.	25	4210
" K. " M.	26	4330
" ⊗. " ¥.	20	3970
" Šp. " (9.	44	7530
" B. " J.	20	3445
" Sp. " N.	26	5350
. B A.	34	8010

Preise von der II. Remonten = Ankaufe = | Rommissior.

970	ame d	es	Züchtere.	Anzahl	ber Remonten.	Preis in T	halern.
herr	€.	ín	ø.		6	100	00
"	(3).	#	$\mathfrak{B}.$		7	127	5
"	N.	"	W.		39	940	00
"	V.	,,	D.		11	209	10
*	ල.	,,	£.		3 3	587	' 5
,,	T.	,,	R.		12	236	i0
"	T.	"	B.		27	648	0
#	T.	,,	W.		32	632	20
,,	(H.	"	3 .		27	459)()
"	R.	#	થ.		1 9	396	50
	98.	,,	R.		14	245	06
"	Gı.	"	D.		15	262	5

Beispiele von Preisen, wie sie von ber V. Ankaufskommission 1872 bezahlt wurden.

Remonten in bem Depot "Arenbfee".

		De					Bestimmung bee
Depi	ot Marktort f	dile	фŧ	(3)	röße	Preie	8 Truppentheile
Nr	-		St?	D?	Cent	Thale	r
2	Wilhelmeburg	; 1		1	70	195	Ulan (Offig. Charg. Pfero)
17	Hannover	1		1	61	180	Bufar I. (Charge-Pfert)
21	Harburg	1		1	63	190	lllan I. "
25	*		1	1	76	210	Garde du Corps.
35	"		1	1	67	210	Artillerie Bugpferd.
41			1	1	60	150	Artillerle-Reitpfert.
45	"	1		1		165	
47	"	1		1	57	15 0	Husar.
48	"		1	1	64	210	Artillerie-Bugpfert.
51	Rethenburg		1	1	66	170	Ulan.
63	Ottereberg		1	. 1	62	175	Husar I.
72	Delmerhorft		1	1	61	200	Husar I.
131	Gftebrugge	1		1	62	195	Husar.
141	Steinfirchen		1	1	71	20)	Artillerie Bugpfert.
146	State	1		1	68	240	Rüraffier.
164	"		1	1	71	260	Ruraifier ob. ArtBugpf.
166	,,	1		1	69	220	Ruraffier.
167	"	1		1	69	280	Ruraffier I.
170	"		1	1	60	175	Art. Reitpferb.
175	,,	1		1	68	215	Ruraff. eb. Art. Bugpfert.
185	Bechthausen	1		1	64	210	UrtBugpfert.
191	Drochterfen	1		1	71	250	(Sarbe-Urt.=Bugpferb.
216	,,	1		1	55	165	Art. Reitpferb.
220	,,		1	1	64	210	Militar Reitschule.
224	,,		1	1	58	175	Si far.
230	,,	1		1	76	250	Garde du Corps.
346	Arendfee	1		1	59	160	Husar.
347	,,		1	1	63	160	Urt Reitpfert.

Ich hatte Gelegenheit, in den Depots alle biefe Bierde zu muftern und mit den Preifen zu ver= gleichen.

Die Nebenfosten beim Remontenankauf (Reisetoften, Roppelzeug, hufbeschlag 2c.) betrugen in ben letten Jahren durchschnittlich 2 Thaler 20 Silbergroschen auf bas Stück. Die Rommissionen, die eine größere Anzahl anzukaufen hatten, blieben unter bieser Summe, und die im entgegengesetzten Falle waren, brauchten eben mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenoffen ich aft.

Bundesftadt. Aus bem Bundesrath. (Pferbezucht.) Beise wiederfehrenden Ererzierubungen gesangweilt murben und Behufs Berwendung bes im Voranschlage fur 1873 bewilligten badurch schon in ihren jungen Jahren allen Geschmad fur bas Kredites von Fr. 20,000 fur hebung ber Pferbezucht hat ber Militarwesen verloren, was bann auch zur Folge hatte, bag sie

Bundebrath nach Anbörung ber eitg. Perdezuchtemmission besichtesien, einen neuen Anfauf von Buchtverrben und zwar bies mal ausschließlich von Buchthengsten auf nächsten Gerbst zu beswerkstelligen, wefern von Seite ber Kantene seite und genügende Anmelbungen für die liebernahme solcher Thiere unter ben mit Beschluß vom 6. März 1868 aufgestellten Bedingungen einlangen. Die Kantoneregierungen werden bemnach ersucht, spätestens bis 3. Juli nächsthin ihre bezüglichen Mittheilungen dem Departement bes Innern zugehen zu lassen, indem beim Ausbleiben genügender Anmelbungen zeitig genug auf anterweitige zwedemäßige Berwendung bes biesjährigen Kredites Bedacht zu nehmen wäre.

Im Weitern empfiehlt ber Bunbesrath jum Zwede ber Ermittlung und Festifellung bes bisberigen Ergebuisses ber Bestrebungen für hebung, ber schweizerischen Pferbezucht Pferteschauen zu veranstalten und bafür zu sergen, baß bie aus England gezogenen Pferbe sammt ihrer Nachsemmenschaft zu ben Schauen berbeigezogen werben, sowie bem Departement für die Aberdnung von eitgenössischen Erperten an tieselben Kenntnis von allen bis zu Ente bes laufenden Jahres abzuhaltenden Pferbeschauen zu geben.

— (Bom Dienst befreite Offiziere.) Es ist in jüngster Zeit mehrfach vorgekommen, bas Offiziere bes eitzen. Stades als vermöge kantonaler Beamtungen zeitweilig vom Dienst befreit vorzumerken waren. Der Bundeerath bat davon Beranlassung genommen, das Militärdepartement zur Begutach; tung der Frage einzuladen, ob das Berbleiben solcher Offiziere im eitg. Stade nach Sinn und Geist der eide. Borschrift zus läßig sei. Der Besund des Departements geht babin, es liege im Interesse der Armee, wenn die berart tispensirten Offiziere sich nicht ganz als ausgetreien betrachten, sendern vielmehr kortschren, am Thun und Lassen der Armee nach ihrem Grade in Kemmissionen, Erpertisen, Bereinen u. s. w. Theil zu nehmen, und diese Auffassung genehmigend hat der Bundesrath entschieren, daß die im fraglichen Berbältniß stehenben Offiziere auf dem Etat des Stades pro memoria sertzusühren seine.

Margan. (Ueber Rabetteninftruttion.) Dem "Schweis gerboten" entnehmen wir folgente Anfichten eines Offiziers über tiefen Gegenstanb:

"Es tft eine erfreuliche Erfcheinung, tag faft an allen Rans tones und Begirtefculen, ja fogar an vielen Gemeintefchulen Rabettentorpe organifirt find, in welchen bie jungen Schweizer. burger jur Erfullung ihrer fvatern Pflicht ale Bebrmanner vorbereitet werten follen. - Ohne Zweifel bat biese Institution icon febr viel bes Buten geleiftet, inbem icher mancher frater tüchtige Offizier feine erften militarifden Renntniffe und bie Reigung gum Militarmefen berfelben verbankt. - Inbeffen will es uns icheinen, als eb in tiefen Rabettenfores bei menig grofferem Beitaufmante fur bas ichweizerifche Bebrwefen weit mehr geleiftet werten fonnte, ale bice meift ber Fall ift. - Benn wir nachsehen, welcher Unterricht gewöhnlich in tiefen Rabettens forps gegeben wirb, fo finden wir meift nicht viel mebr, als bie Einübung ber Ererzierreglemente verbunden mit obligaten Schluß: manovern, in welchen mit wenig hunbert, ja oft noch viel menis ger Rabetten, großartige Schlachten abgefpielt und ausgefochten werben. - Daß hieraus fur bie eigentliche militarifche Ausbileung bes jungen Schweizers au gerft werig Erfpriefliches refultirt, ift wohl ziemlich leicht einzusehen; tenn abgesehen von ben haufigen Menterungen in ben Reglementen gebt bie Rennt: niß berfelben bei ten jungen Leuten, bie fie in tie Urmee ein: treten, meift wieber vollständig verloren und bann gehort tie Ginubung berfelben befanntermaßen nicht zu ben anregenoften Befchaftigungen; ja wir glauben turchaus nicht gu übertreiben, wenn wir behaupten, bag icon viele, und bejondere biejenigen, welche in Folge ihrer geiftigen Rapazitaten fvater ausgezeichnete Mitglieber ber Urmee hatten werten fonnen, burch bie mabrend ihrer gangen Schulzeit jetes Jahr in gang gleicher, einformiger Beife wiebertehrenden Grergierubungen gelangweilt murben und baburch ichon in ihren jungen Jahren allen Befchmad fur bas